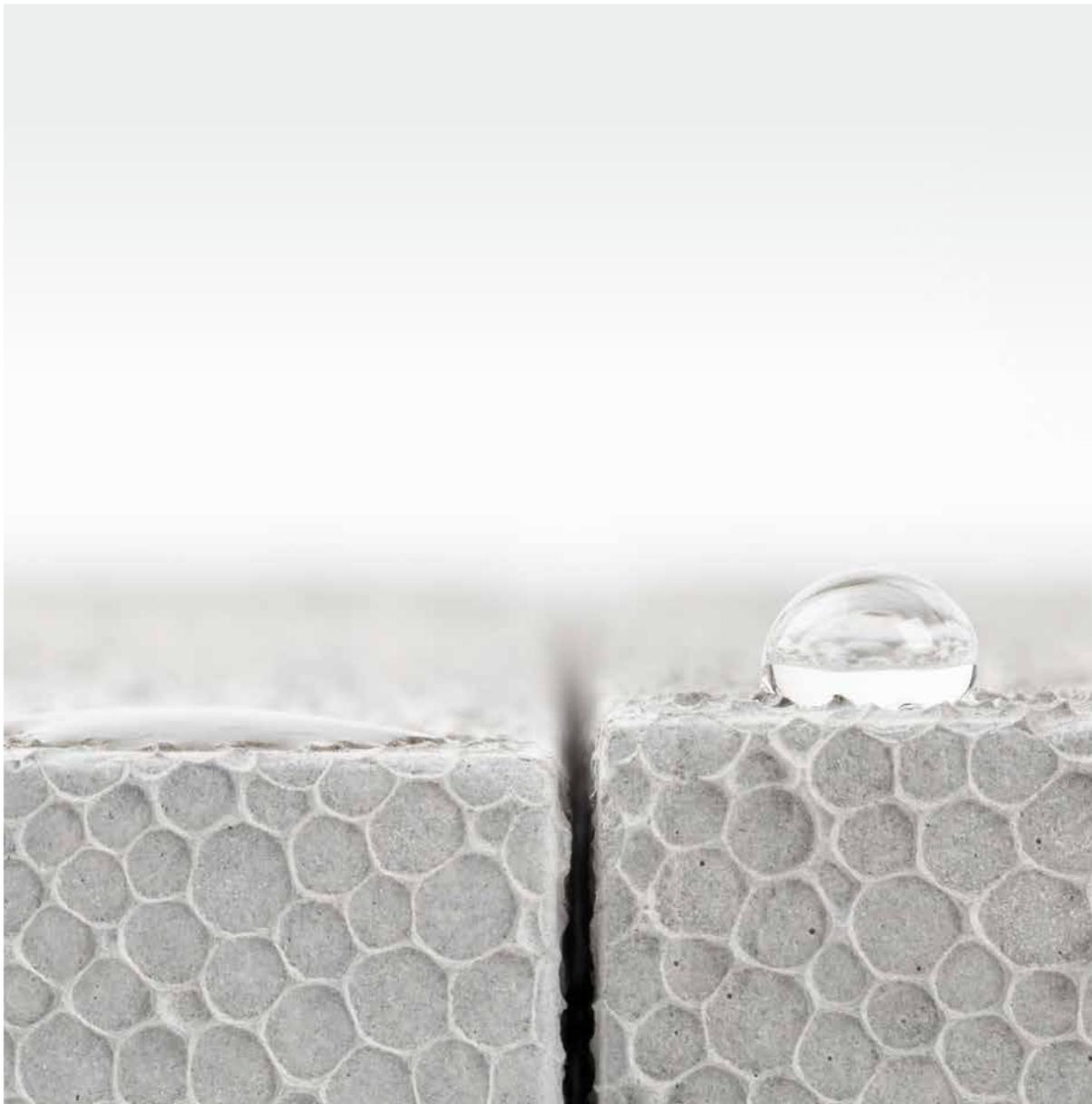


Januar bis Juni 2020

Veröffentlicht am 30. Juli 2020

1. Halbjahr



Zwischenbericht – Januar bis Juni 2020

- Konzernumsatz des 1. Halbjahres 2020 liegt mit 2,27 Mrd. € um neun Prozent unter Vorjahr
- EBITDA ist wegen geringerer Absatzmengen auf Grund der Corona-Pandemie sowie niedrigerer Preise für Solarsilicium und Standardsilicone mit 280 Mio. € um 21 Prozent unter Vorjahr
- EBIT liegt vor allem auf Grund niedrigerer Abschreibungen mit 72 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres
- Periodenergebnis des 1. Halbjahres 2020 beträgt 73 Mio. €
- 2 — Netto-Cashflow des Berichtszeitraums ist mit 159 Mio. € dreistellig positiv
- Auf Grund der Risiken aus der Corona-Pandemie ist ein konkreter Ausblick für das Gesamtjahr 2020 weiterhin nicht möglich

Titel – Wirksamer Bautenschutz: Mit Siliconen hydrophobierter Beton ist zuverlässig vor Feuchtigkeit geschützt, wie der Tropfentest zeigt. Siliconharze, die in die flüssige Frischbetonmischung eingearbeitet werden, verhindern die Alkali-Kieselsäure-Reaktion, den sogenannten Betonkrebs, und machen Betonbauwerke wesentlich langlebiger.

WACKER – auf einen Blick

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Ergebnis/Rendite/Cashflow			
Umsatz	2.269,9	2.504,2	– 9,4
EBITDA	279,5	352,7	– 20,8
EBITDA-Marge (%)	12,3	14,1	–
EBIT	71,6	70,8	1,1
EBIT-Marge (%)	3,2	2,8	–
Finanzergebnis	– 23,2	– 27,6	– 15,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	48,4	43,2	12,0
Periodenergebnis	73,4	31,7	>100
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	1,38	0,52	>100
Investitionen	84,2	202,4	– 58,4
Abschreibungen	207,9	281,9	– 26,3
Netto-Cashflow	159,4	– 113,2	n.a.

Mio. €	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	6.741,8	6.491,0	3,9
Eigenkapital	1.985,6	2.029,0	– 2,1
Eigenkapitalquote (%)	29,5	31,3	–
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.423,0	1.258,9	13,0
Nettofinanzschulden	572,9	713,7	– 19,7
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	14.382	14.658	– 1,9

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die Ausbreitung des Coronavirus hat in den vergangenen Monaten weltweit zu einem wirtschaftlichen Abschwung geführt. Auch wir spüren die Auswirkungen der Pandemie auf unser Geschäft. Je nach Marktsegment waren die Effekte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres unterschiedlich stark.

Bereits seit Jahresbeginn sind die Absatzmengen im Solargeschäft stark rückläufig. Seit April macht sich der Nachfrageeinbruch auch in unseren Chemiebereichen verstärkt bemerkbar, etwa bei Siliconen für die Segmente Automobil und Textil. Im Baubereich blieb die Nachfrage vergleichsweise stabil. Bei Silicon- und Hybriddichtstoffen, ebenso wie im Geschäft mit Dispersionspulvern und Baudispersionen, waren die Rückgänge deshalb wesentlich geringer. Sehr solide gestaltete sich das Geschäft mit Produkten für Anwendungen rund um die Themen Medizin, Gesundheit und Hygiene. In der Summe sind der Umsatz und das EBITDA unserer Chemiebereiche im Halbjahresvergleich aber zurückgegangen.

Weiterhin schwierig sind die Marktbedingungen im Geschäft mit Solarsilicium. Auf Grund der Corona-Pandemie ging die Nachfrage der Photovoltaikhersteller zeitweise stark zurück. Das niedrige Preisniveau stellt nicht nur WACKER POLYSILICON, sondern auch unsere Wettbewerber vor große Herausforderungen. Außerdem bestehen bei Solarsilicium nach wie vor strukturelle Überkapazitäten chinesischer Wettbewerber. Umsatz und EBITDA des Geschäftsbereichs liegen deshalb unter Vorjahr. Deutlich besser verlief dagegen das Geschäft mit der Halbleiterindustrie. Hier blieb die Nachfrage der Kunden auf hohem Niveau.

Um unsere Kapazitäten dem Marktbedarf anzupassen, steuern wir in einigen Bereichen des Konzerns bereits seit Anfang Mai gezielt mit Kurzarbeit gegen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundene Einbruch der Weltwirtschaft zeigen uns: Die konsequente Umsetzung unseres Effizienzprogramms „Zukunft gestalten“ ist wichtiger und dringlicher denn je. Mit dem Programm, das wir bereits im November 2019 angestoßen haben, wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken, unser Unternehmen schlanker, schneller und flexibler machen und unsere Kosten signifikant senken. Die angestrebten Einsparungen von jährlich 250 Mio. € kommen dabei je zur Hälfte aus Sachkosten und Personalkosten.

Wir sind hier auf einem guten Weg. Während die Einsparungen bei den Personalkosten 2020 noch gering sein werden, erwarten wir bei den Sachkosten bereits im laufenden Jahr eine Summe von mehr als 50 Millionen Euro. Hier haben wir mehr als 1.000 Maßnahmen identifiziert, von denen viele bereits in der Umsetzung sind. Im kommenden Jahr werden es dann voraussichtlich schon mehr als 100 Millionen Euro sein. Mit der vollen Summe aus dem Gesamtprogramm von 250 Millionen Euro jährlich rechnen wir ab Ende des Jahres 2022.

Für die organisatorische Neuausrichtung des Unternehmens und die dazu notwendigen Einzelmaßnahmen haben wir einen detaillierten Plan aufgestellt, den wir derzeit mit den Arbeitnehmervertretungen erörtern. Unser gemeinsames Ziel ist es, zügig zu einer Vereinbarung zu kommen, um WACKER weiter erfolgreich für die Zukunft aufzustellen.

München, den 30. Juli 2020

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Die WACKER-Aktie

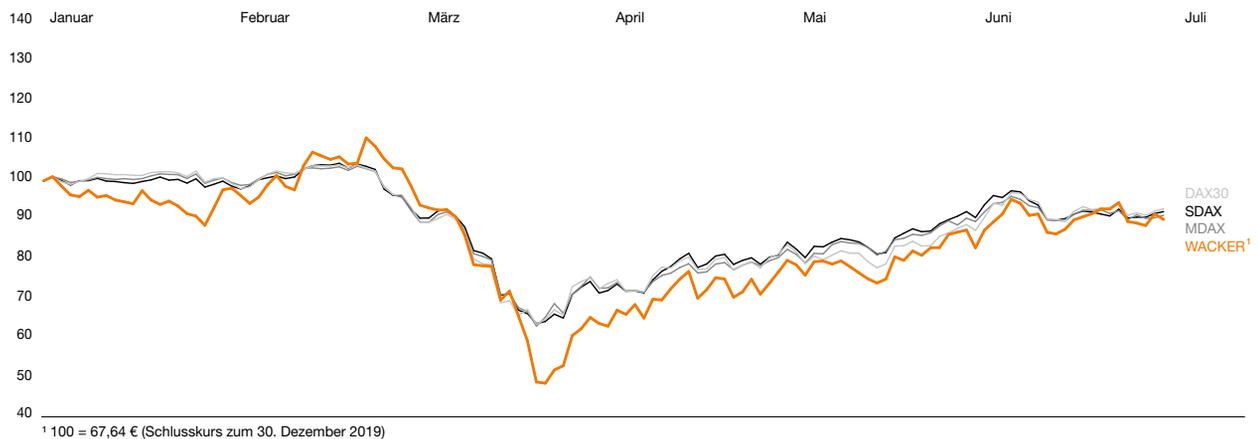
Nachdem die Aktienmärkte gut ins Jahr 2020 gestartet sind, kam es in Folge der Corona-Pandemie weltweit zu massiven Kursverlusten. Innerhalb weniger Wochen wurden so mehrere Billionen Dollar Marktkapitalisierung vernichtet. Gestützt von staatlichen Hilfspaketen sowie Notfall-Maßnahmen der großen Notenbanken haben sich die Aktienkurse im 2. Quartal dann wieder etwas erholt. Schrittweise Lockerungen der Beschränkungen, die zur Eindämmung der Pandemie verhängt worden waren, führten zu einer Wiederbelebung der Wirtschaft, was sich ebenfalls positiv auf die Börsenentwicklung auswirkte.

Die deutschen Aktienindizes hatten infolge der Corona-Pandemie massive Verluste zu verzeichnen. Der DAX, der am 17. Februar sein Allzeithoch erreichte, verlor wenig später fast 40 Prozent, erholte sich in der Folge jedoch rasch. Am 30. Juni ging der Leitindex mit 12.310,93 Punkten aus dem Handel. Das sind sieben Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Ähnlich entwickelten sich MDAX und SDAX, die den Berichtszeitraum Januar bis Juni mit einem Minus von neun Prozent beziehungsweise acht Prozent abschlossen.

Der Kurs der WACKER-Aktie lag zum Jahresauftakt bei 67,64 € (Jahresschlusskurs 30. Dezember 2019). Nach einem leichten Abwärtstrend im Januar stieg das Papier zunächst und erreichte am 20. Februar mit 74,98 € seinen Höchststand im Berichtszeitraum. Im Zuge des Kursverfalls an den Märkten ging es auch für die WACKER-Aktie kräftig nach unten. Ihren Tiefststand im Berichtszeitraum erreichte sie am 19. März mit 33,03 €. Seitdem machte die Aktie im Einklang mit dem allgemeinen Markttrend schrittweise wieder Boden gut und ging am 30. Juni mit einem Schlusskurs von 61,04 € aus dem Handel. Das sind zehn Prozent weniger als zum Start des Berichtszeitraums und entspricht einer Marktkapitalisierung von 3,03 Mrd. €.

» Weitere Angaben über die WACKER-Aktie finden sich im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 34 bis 36 sowie im Internet unter www.wacker.com/investorrelations.

Kursverlauf der WACKER-Aktie im 1. Halbjahr 2020 (indiziert auf 100)¹



Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage, Konjunkturausblick und Branchenentwicklung

Globale Rezession infolge der Corona-Pandemie

Wegen der Corona-Pandemie wird die Wirtschaft in diesem Jahr weltweit stark schrumpfen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit der schwersten Rezession seit fast hundert Jahren. Laut den jüngsten Prognosen der Ökonomen wird die weltweite Wirtschaftsleistung 2020 um rund fünf Prozent zurückgehen, jene der Eurozone sogar um mehr als zehn Prozent. Besonders hart trifft es demnach Italien und Spanien (jeweils –12,8 Prozent). Für Deutschland geht der IWF von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 7,8 Prozent aus. Anfang des Jahres hatten die Konjunkturoperen für das Jahr 2020 noch ein globales Wachstum von 3,3 Prozent prognostiziert, die Eurozone sollte um 1,3 Prozent zulegen.¹

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht in ihrem Konjunkturausblick davon aus, dass in vielen Staaten das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2020 um 20 bis 30 Prozent zurückgehen wird. Mit Blick auf das Gesamtjahr wird die Weltwirtschaft um sechs Prozent schrumpfen. Falls es zum Ausbruch einer zweiten Welle von Infektionen noch vor Jahresende kommt, geht die OECD sogar von einem Rückgang der Weltwirtschaft um 7,6 Prozent aus.²

Chinas Führung traut sich auf Grund der derzeitigen Situation eine Prognose nicht zu. Erstmals seit 1990 hat die Volksrepublik deshalb kein Wachstumsziel für das laufende Jahr ausgegeben.

Anhand der aktuellen Konjunkturprognosen erwartet WACKER, dass die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 erheblich unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts¹

%	2019	Ausblick 2020
Welt	2,9	– 4,9
Industrieländer	1,7	– 8,0
Entwicklungs- und Schwellenländer	3,7	– 3,0
Eurozone	1,3	–10,2
Deutschland	0,6	–7,8
Asien	5,5	– 0,8
China	6,1	1,0
Indien	4,2	– 4,5
USA	2,3	– 8,0

Chemieproduktion bricht ein

Die Corona-Pandemie hat die chemische Industrie in den vergangenen Monaten weltweit gebremst. Eine Drosselung der Produktion in zahlreichen Branchen hat sich negativ auf die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen ausgewirkt. Gleichzeitig ist bei Chemieprodukten für bestimmte Anwendungsfelder die Nachfrage aber gestiegen. Dazu zählen beispielsweise Hygieneartikel, Verpackungsmaterialien und Pharmazeutika. Deshalb fiel der Rückgang in der Chemie moderater aus als in anderen Branchen. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet der Verband der Chemischen Industrie (vci) mit einem Rückgang der weltweiten Produktionsleistung der chemischen Industrie um 2,5 Prozent. Für Europa erwartet der vci ein Minus von 1,5 Prozent.³

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, June 2020: A Crisis Like No Other, An Uncertain Recovery, Washington, 24. Juni 2020

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), OECD Economic Outlook, Volume 2020 Issue 1: Preliminary version, No. 107, Paris, 10. Juni 2020

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 1. Quartal 2020: Rezession auf den weltweiten Chemiemärkten, Frankfurt/M., 16. Juni 2020

Auch in Deutschland wird es im laufenden Jahr voraussichtlich zu einem deutlichen Umsatz- und Produktionsrückgang der Chemieunternehmen kommen. Laut einer Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen des vci machten den Unternehmen in den vergangenen Monaten zunächst gestörte Lieferketten, coronabedingte Personalengpässe, fehlende Transportkapazitäten, inzwischen vor allem aber der Auftragsmangel – insbesondere aus der Automobilindustrie – zu schaffen.¹ Auf Grund der schwer überschaubaren Folgen der Corona-Pandemie gibt der vci in diesem Jahr seine Jahresprognose für die Entwicklung der chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland erst in der zweiten Jahreshälfte ab.²

Entwicklung ausgewählter Branchen Kennzahlen

%	Wachstum 2019	Ausblick Wachstum 2020
Chemische Industrie		
Produktionsleistung weltweit ³	2,7	– 2,5
Produktionsleistung EU ³	3,4	– 1,5
Produktionsleistung Deutschland ²	–	–
Photovoltaikindustrie		
weltweit neu installierte Photovoltaikleistung ⁴	13,0	– 4,0

Für die Photovoltaikindustrie rechnen Branchenexperten nach starken Zuwachsraten im Jahr 2019 für 2020 mit einem Rückgang. In Folge der Corona-Pandemie wird die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung unter Vorjahr erwartet. Dabei sind die Auswirkungen der Pandemie auf die Installationsraten in den verschiedenen Ländern und Segmenten unterschiedlich, je nachdem, wie stark die Länder von COVID-19 betroffen sind und wie die jeweiligen Regierungen reagiert haben.

Die Marktexperten des Branchenverbandes SolarPower Europe rechnen nach ihrem mittleren Szenario für 2020 bei der weltweit installierten Photovoltaikleistung mit einem Zubau von 112 Gigawatt. Im Vergleich zum Vorjahr wäre das ein Minus von vier Prozent. Für die Folgejahre gehen die Branchenexperten von einer Rückkehr zu zweistelligen Zuwachsraten aus.⁴

WACKER rechnet nach eigenen Marktuntersuchungen damit, dass die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung in diesem Jahr zwischen 105 und 125 Gigawatt liegen wird.

¹ Verband der Chemischen Industrie e. V., Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie, Ergebnisse der VCI-Mitgliederbefragung, Frankfurt/M., 28. Mai 2020

² Verband der Chemischen Industrie e. V., Quartalsbericht 1.2020, Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie: Chemie robust ins Krisenjahr 2020 gestartet, Frankfurt/M., 27. Mai 2020

³ Verband der Chemischen Industrie e. V., Die wirtschaftliche Lage der globalen Chemie im 1. Quartal 2020: Rezession auf den weltweiten Chemiemärkten, Frankfurt/M., 16. Juni 2020

⁴ SolarPower Europe, Global Market Outlook For Solar Power 2020–2024, Brüssel, 16. Juni 2020

Konzernentwicklung / Ertragslage

01. Januar bis 30. Juni 2020

Umsatzerlöse

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
WACKER SILICONES	1.123,0	1.254,9	-10,5
WACKER POLYMERS	628,4	676,9	-7,2
WACKER BIOSOLUTIONS	126,2	119,1	6,0
WACKER POLYSILICON	336,8	381,0	-11,6
Zentralfunktionen/Sonstiges	65,8	83,4	-21,1
Konsolidierungen	-10,3	-11,1	-7,2
Konzernumsatz	2.269,9	2.504,2	-9,4

EBITDA

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
WACKER SILICONES	186,7	247,9	-24,7
WACKER POLYMERS	120,3	97,2	23,8
WACKER BIOSOLUTIONS	24,3	13,2	84,1
WACKER POLYSILICON	-48,7	-30,1	61,8
Zentralfunktionen/Sonstiges	-2,3	25,6	n.a.
Konsolidierungen	-0,8	-1,1	-27,3
Konzern-EBITDA	279,5	352,7	-20,8

EBIT

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
WACKER SILICONES	130,5	202,8	-35,7
WACKER POLYMERS	100,4	76,7	30,9
WACKER BIOSOLUTIONS	15,9	4,7	>100
WACKER POLYSILICON	-130,4	-193,2	-32,5
Zentralfunktionen/Sonstiges	-44,0	-19,1	>100
Konsolidierungen	-0,8	-1,1	-27,3
Konzern-EBIT	71,6	70,8	1,1

Der Umsatz des WACKER-Konzerns ist im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum Januar bis Juni auf 2.269,9 Mio. € (Vorjahr 2.504,2 Mio. €). Das ist ein Minus von neun Prozent.

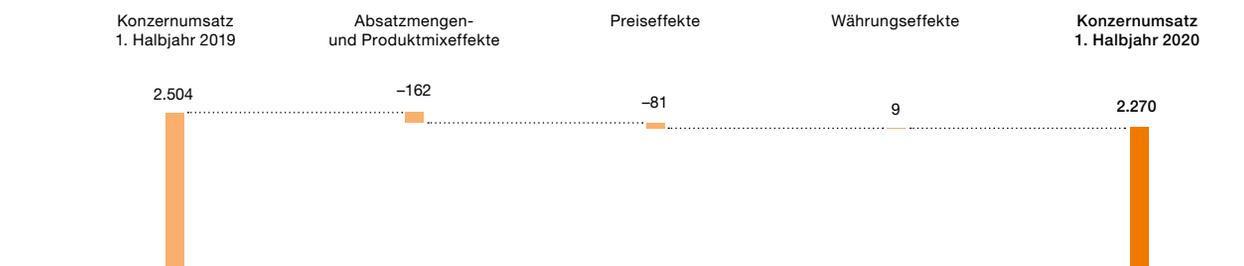
Ausschlaggebend für diesen Rückgang waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft. Insbesondere im 2. Quartal sind die Nachfrage und damit auch die Absatzmengen spürbar gesunken. Auch insgesamt niedrigere Preise, vor allem für Solarsilicium und Standardsilicone, haben die Umsatzentwicklung gebremst. Dagegen haben Wechselkursveränderungen durch den

im Jahresvergleich stärkeren us-Dollar den Umsatz positiv beeinflusst.

Je nach Anwendungsfeld waren die Effekte aus der Corona-Pandemie unterschiedlich stark. Die deutlichsten Rückgänge gab es bei Solarsilicium sowie bei Siliconen für die Segmente Automobil und Textil. Etwas besser war dagegen die Nachfrage im Baubereich, wenn auch niedriger als im Vorjahr. Bei Silicon- und Hybriddichtstoffen, ebenso wie im Geschäft mit Dispersionspulvern und Baudispersionen, waren die Rückgänge deshalb wesentlich geringer. Sehr solide entwickelte sich der Absatz von Produkten für Anwendungen in den Bereichen Medizin, Gesundheit und Hygiene.

Umsatzentwicklung im Jahresvergleich

in Mio. €



9

Umsatz geht in allen Regionen zurück

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2020 ist der Konzernumsatz mengen- und preisbedingt in allen Regionen zurückgegangen. Besonders deutlich fiel der Rückgang in Asien aus. Hier zeigten sich bereits im 1. Quartal negative

Effekte auf Grund der Ausbreitung von COVID-19. Insgesamt sank der Umsatz in Asien im 1. Halbjahr 2020 um 14 Prozent. In Amerika lag das Minus im Jahresvergleich bei neun Prozent, in Europa ging der Umsatz um sieben Prozent zurück.

Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Europa	979,4	1.047,8	-6,5	43
Amerika	426,5	469,4	-9,1	19
Asien	748,7	867,0	-13,6	33
Sonstige Regionen	115,3	120,0	-3,9	5
Gesamtumsatz	2.269,9	2.504,2	-9,4	100

EBITDA liegt bei 280 Mio. €, EBITDA-Marge beträgt 12,3 Prozent

WACKER hat im Berichtszeitraum ein EBITDA von 279,5 Mio. € erwirtschaftet. Das sind 21 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (352,7 Mio. €). Maßgeblich für diesen Rückgang waren Mengen- und Produktmixeffekte sowie

die geringeren Durchschnittspreise für Solarsilicium und Standardsilicone. Positiv ausgewirkt haben sich dagegen niedrigere Rohstoff- und Energiekosten. Für die sechs Monate Januar bis Juni 2020 ergibt sich im WACKER-Konzern eine EBITDA-Marge von 12,3 Prozent (Vorjahr 14,1 Prozent).

Überleitung EBITDA auf EBIT

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
EBITDA	279,5	352,7	–20,8
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	–207,9	–281,9	–26,3
EBIT	71,6	70,8	1,1

EBIT erreicht mit 72 Mio. € das Niveau des Vorjahres

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) summiert sich im 1. Halbjahr 2020 auf 71,6 Mio. € (Vorjahr 70,8 Mio. €). Das ist ein Prozent mehr als im Vorjahr und ergibt eine EBIT-Marge von 3,2 Prozent (Vorjahr 2,8 Prozent).

die Sonderabschreibung von 760 Mio. € auf die Polysiliciumanlagen aus, die WACKER zum 31. Dezember 2019 vorgenommen hatte. Die laufenden Abschreibungen sind dadurch zurückgegangen.

Neben den bereits genannten Faktoren haben auch die im Jahresvergleich niedrigeren Abschreibungen das EBIT positiv beeinflusst. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 207,9 Mio. € (Vorjahr 281,9 Mio. €). Das sind 26 Prozent weniger als vor einem Jahr. Hier wirkt sich unter anderem

Die Herstellungskostenquote lag im 1. Halbjahr 2020 bei 84 Prozent. Sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozentpunkte gesunken. Hier haben sich neben der niedrigen Abschreibung die sehr gute Kostenposition der Chemiebereiche und Effizienzmaßnahmen positiv ausgewirkt.

Überleitung EBIT auf Periodenergebnis

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
EBIT	71,6	70,8	1,1
Finanzergebnis	–23,2	–27,6	–15,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	48,4	43,2	12,0
Ertragsteuern	25,0	–11,5	n.a.
Periodenergebnis	73,4	31,7	>100
davon			
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	68,8	25,6	>100
auf andere Gesellschafter entfallend	4,6	6,1	–24,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,38	0,52	>100
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	–

Beteiligungsergebnis

Das Equity-Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 17,8 Mio. € (Vorjahr 36,6 Mio. €). Es enthält im Wesentlichen das Ergebnis der Siltronic AG, die als at-Equity-Beteiligung bilanziert wird.

Finanz- und Zinsergebnis

Das Finanzergebnis des WACKER-Konzerns im 1. Halbjahr 2020 belief sich auf –23,2 Mio. € (Vorjahr –27,6 Mio. €). WACKER erzielte Zinserträge von 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €). Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) gegenüber.

Das übrige Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf –16,6 Mio. € (Vorjahr –21,7 Mio. €). Neben Zinseffekten aus Pensions- und anderen Rückstellungen sind hier Kosten aus derivativen Finanzinstrumenten zur Sicherung von Konzernfinanzierungen enthalten.

Ertragsteuern

Im 1. Halbjahr 2020 ergab sich ein positives Steuerergebnis von 25,0 Mio. € (Vorjahr Steueraufwand von 11,5 Mio. €). Der Steuerertrag ergibt sich aus latenten Steuererträgen, die aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge resultieren sowie aus Steuererstattungen.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 1. Halbjahres 2020 beläuft sich auf Grund der oben genannten Effekte auf 73,4 Mio. € (Vorjahr 31,7 Mio. €).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2020 auf 1,38 € (Vorjahr 0,52 €).

Entwicklung der Geschäftsbereiche

WACKER SILICONES

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Außenumsatz	1.123,0	1.254,8	-10,5
Innenumsatz	—	0,1	-100,0
Gesamtumsatz	1.123,0	1.254,9	-10,5
EBIT	130,5	202,8	-35,7
EBIT-Marge (%)	11,6	16,2	—
Abschreibungen	56,2	45,1	24,6
EBITDA	186,7	247,9	-24,7
EBITDA-Marge (%)	16,6	19,8	—
Investitionen	40,2	113,9	-64,7
Forschungsaufwand	31,4	34,1	-7,9

Stichtag	30.06.2020	31.12.2019	
Anzahl der Mitarbeiter	5.079	5.267	-3,6

12

Der Gesamtumsatz von WACKER SILICONES liegt im 1. Halbjahr 2020 mit 1.123,0 Mio. € um elf Prozent unter Vorjahr (1.254,9 Mio. €). Vor allem geringere Absatzmengen auf Grund der wegen der Corona-Pandemie geringeren Nachfrage und niedrigere Preise für Standardsilicone haben die Umsatzentwicklung gebremst. Dagegen haben Währungsveränderungen den Umsatz positiv beeinflusst. Während das Geschäft mit Siliconen für Trennbeschichtungen, Entschäumer und Industriebeschichtungen etwas zulegen konnte, sind die Umsätze in vielen wichtigen Anwendungsfeldern gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 deutlich gesunken. Besonders ausgeprägt waren die Rückgänge bei Siliconen für die Automobil- und die Textilindustrie sowie für allgemeine Industrieanwendungen.

Das EBITDA von WACKER SILICONES lag im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2020 mit 186,7 Mio. € um 25 Prozent unter Vorjahr (247,9 Mio. €). Zusätzlich zum niedrigeren Umsatz hat die im Jahresvergleich geringere Auslastung der Produktionsanlagen die Herstellungskosten erhöht und so die Ertragsentwicklung gebremst. Die EBITDA-Marge belief sich im 1. Halbjahr 2020 auf 16,6 Prozent nach 19,8 Prozent im 1. Halbjahr 2019.

Nach dem Abschluss verschiedener größerer Ausbauprojekte im vergangenen Jahr sind die Investitionen von WACKER SILICONES deutlich zurückgegangen. Sie summierten sich im Berichtszeitraum auf 40,2 Mio. € (Vorjahr 113,9 Mio. €). Die Mittel flossen vor allem in Maßnahmen zur Erweiterung der Kapazitäten für Zwischen- und Fertigprodukte an den Standorten Burghausen und Nünchritz.

WACKER POLYMERS

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Außenumsatz	618,1	665,9	-7,2
Innenumsatz	10,3	11,0	-6,4
Gesamtumsatz	628,4	676,9	-7,2
EBIT	100,4	76,7	30,9
EBIT-Marge (%)	16,0	11,3	—
Abschreibungen	19,9	20,5	-2,9
EBITDA	120,3	97,2	23,8
EBITDA-Marge (%)	19,1	14,4	—
Investitionen	16,0	32,4	-50,6
Forschungsaufwand	16,3	17,6	-7,4

Stichtag	30.06.2020	31.12.2019	
Anzahl der Mitarbeiter	1.545	1.630	-5,2

Der Gesamtumsatz von WACKER POLYMERS liegt im Berichtszeitraum mit 628,4 Mio. € um sieben Prozent unter Vorjahr (676,9 Mio. €). Niedrigere Absatzmengen auf Grund der Corona-Pandemie haben vor allem das Geschäft mit Dispersionen für verschiedene Industrie- und Konsumgüteranwendungen erheblich gebremst. Dagegen war die Nachfrage aus der Bauindustrie nur geringfügig unter Vorjahr. Die Durchschnittspreise für Polymerprodukte sind im Berichtszeitraum leicht zurückgegangen. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung dagegen positiv beeinflusst. Die Produktionsanlagen von WACKER POLYMERS waren von Januar bis Juni durchschnittlich zu etwa 80 Prozent ausgelastet.

Das EBITDA von WACKER POLYMERS summierte sich im 1. Halbjahr 2020 auf 120,3 Mio. € (Vorjahr 97,2 Mio. €). Das ist ein Plus von 24 Prozent. Vor allem die sehr gute Kostenstruktur und die geringen Rohstoffpreise haben das EBITDA positiv beeinflusst. Die EBITDA-Marge lag im Berichtszeitraum bei 19,1 Prozent nach 14,4 Prozent im 1. Halbjahr 2019.

WACKER POLYMERS hat von Januar bis Juni 2020 insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr 32,4 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen unter anderem in den Bau eines neuen Dispersionsreaktors am koreanischen Standort Ulsan.

WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Außenumsatz	126,2	119,1	6,0
Innenumsatz	—	—	—
Gesamtumsatz	126,2	119,1	6,0
EBIT	15,9	4,7	>100
EBIT-Marge (%)	12,6	3,9	—
Abschreibungen	8,4	8,5	–1,2
EBITDA	24,3	13,2	84,1
EBITDA-Marge (%)	19,3	11,1	—
Investitionen	3,0	3,8	–21,1
Forschungsaufwand	2,9	3,5	–17,1

Stichtag	30.06.2020	31.12.2019	
Anzahl der Mitarbeiter	751	754	–0,4

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte im 1. Halbjahr 2020 einen Gesamtumsatz von 126,2 Mio. €. Das sind sechs Prozent mehr als im Vorjahr (119,1 Mio. €). Die wesentlichen Ursachen für das Umsatzplus sind höhere Absatzmengen und positive Produktmixeffekte. Besonders gut hat sich im Berichtszeitraum das Geschäft mit biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen für die Pharmaindustrie und mit Cyclodextrinen entwickelt. Währungseinflüsse wirkten sich ebenfalls positiv auf die Erlöse aus.

14

Das EBITDA von WACKER BIOSOLUTIONS liegt in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 mit 24,3 Mio. € um 84 Prozent über Vorjahr (13,2 Mio. €). Zusätzlich zum höheren Umsatz stützte neben der guten Auslastung und Kostenstruktur ein Sonderertrag aus einem Kundenprojekt das Ergebnis. Die EBITDA-Marge stieg im 1. Halbjahr 2020 auf 19,3 Prozent nach 11,1 Prozent im Vorjahr.

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtszeitraum 3,0 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) investiert.

WACKER POLYSILICON

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Außenumsatz	336,8	381,0	-11,6
Innenumsatz	—	—	—
Gesamtumsatz	336,8	381,0	-11,6
EBIT	-130,4	-193,2	-32,5
EBIT-Marge (%)	-38,7	-50,7	—
Abschreibungen	81,7	163,1	-49,9
EBITDA	-48,7	-30,1	61,8
EBITDA-Marge (%)	-14,5	-7,9	—
Investitionen	8,8	19,1	-53,9
Forschungsaufwand	10,8	16,9	-36,1

Stichtag	30.06.2020	31.12.2019	
Anzahl der Mitarbeiter	2.250	2.333	-3,6

WACKER POLYSILICON hat im 1. Halbjahr 2020 einen Gesamtumsatz von 336,8 Mio. € erzielt. Das sind zwölf Prozent weniger als im Vorjahr (381,0 Mio. €). Vor allem die deutlich geringeren Absatzmengen und niedrigeren Durchschnittspreise bei Solarsilicium haben die Umsatzentwicklung gebremst. Auf Grund der Corona-Pandemie ging die Nachfrage der Photovoltaikhersteller zeitweise stark zurück. Deutlich besser dagegen verlief das Geschäft mit der Halbleiterindustrie. Hier blieb die Nachfrage der Kunden auf hohem Niveau.

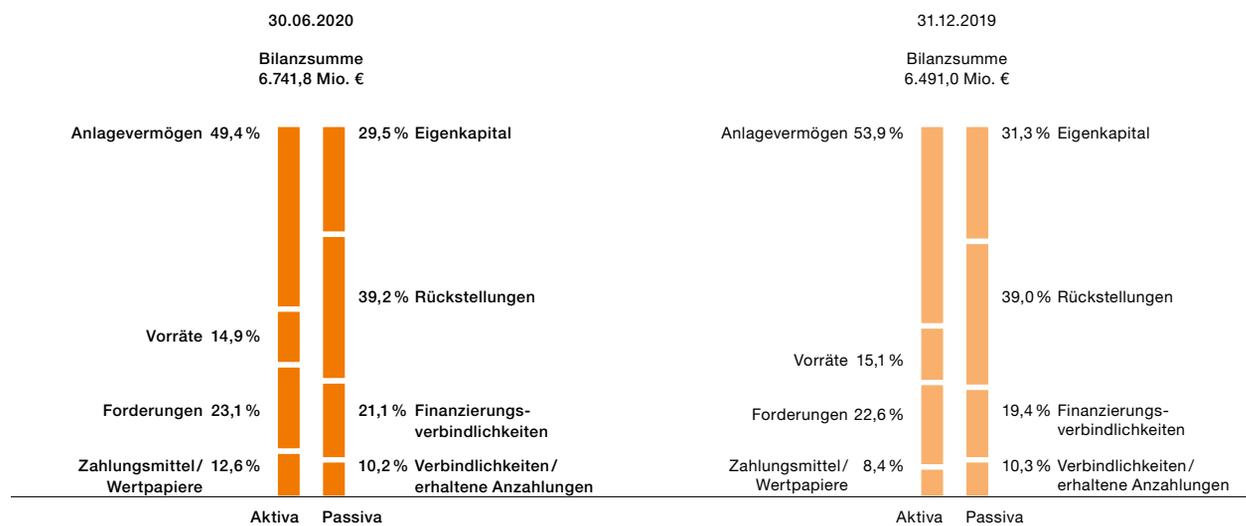
Das EBITDA von WACKER POLYSILICON belief sich im Berichtszeitraum auf -48,7 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (-30,1 Mio. €) ist das eine Verschlechterung um 18,6 Mio. €. Effizienzmaßnahmen in der Produktion und weitere Fortschritte bei der Senkung der Herstellungskosten konnten die niedrigen Durchschnittspreise für Polysilicium und den Nachfragerückgang aus der Solarbranche nicht ausgleichen. Daneben haben auch die im Jahresvergleich geringere Auslastung der Produktionsanlagen und Bestandsbewertungen das EBITDA des Geschäftsbereichs gemindert. Von Januar bis Juni 2020 errechnet sich eine EBITDA-Marge von -14,5 Prozent nach -7,9 Prozent im 1. Halbjahr 2019.

WACKER POLYSILICON hat in der Berichtsperiode 8,8 Mio. € investiert. Im Vorjahr beliefen sich die Investitionen auf 19,1 Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

30. Juni 2020

Vermögens- und Kapitalstruktur



16

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2020 auf 6,74 Mrd. € nach 6,49 Mrd. € am 31. Dezember 2019. WACKER hat im Juni 2020 Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. € aufgenommen. Der Mittelzufluss erhöhte die Liquidität sowie die Finanzschulden.

Anlagevermögen sinkt auf Grund von laufenden Abschreibungen

Das Anlagevermögen einschließlich der at-Equity-Beteiligungen ist im Vergleich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres leicht gesunken. Es beläuft sich auf 3,33 Mrd. € (31.12.2019: 3,50 Mrd. €). Die at-Equity-Beteiligungen sanken um 35,4 Mio. €. Hier wirkte sich die Dividendenausschüttung der Siltronic AG in Höhe von 27,8 Mio. € aus. Gegenläufig zum positiven Ergebnis der Siltronic AG minderten höhere Pensionsrückstellungen

von Siltronic ergebnisneutral den Beteiligungsansatz. Abschreibungen in Höhe von 207,9 Mio. € (Vorjahr 281,9 Mio. €) reduzierten die Sachanlagen. Investitionen erhöhten das Anlagevermögen um 84,2 Mio. €.

Working Capital steigt an

Das Working Capital wuchs um acht Prozent auf 1,35 Mrd. € (31.12.2019: 1,26 Mrd. €). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte stiegen nur leicht an. Gleichzeitig gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 15 Prozent deutlich zurück. WACKER hat wegen geringerer Produktionsmengen auch das Einkaufsvolumen reduziert.

Veränderung Working Capital

Mio. €	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650,6	631,5	3,0
Vorräte	1.006,3	979,8	2,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-302,3	-355,0	-14,8
Working Capital	1.354,6	1.256,3	7,8

Liquidität erhöht sich nach der Ziehung von
Schuldscheindarlehen

WACKER weist zum 30. Juni 2020 liquide Mittel (lang- und kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von 850,1 Mio. € aus (31.12.2019: 545,2 Mio. €). Das ist eine Erhöhung um 56 Prozent. Im Juni hat WACKER neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. € aufgenommen.

Pensionsrückstellungen steigen wegen sinkender Diskontierungssätze und eines niedrigeren Planvermögens

Die Pensionsrückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,39 Mrd. € (31.12.2019: 2,28 Mrd. €). Das ist ein Anstieg um 116,6 Mio. €. Auf Grund der Börsenreaktionen infolge der Corona-Pandemie ging der Wert des Planvermögens deutlich zurück. Die Diskontierungszinssätze betragen im Inland 1,24 Prozent (31.12.2019: 1,25 Prozent) und in den USA 2,49 Prozent (31.12.2019: 3,16 Prozent).

Eigenkapitalquote liegt bei 29,5 Prozent

Das Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gesunken. Es belief sich zum 30. Juni 2020 auf 1,99 Mrd. € (31.12.2019: 2,03 Mrd. €). Damit beträgt die Eigenkapitalquote 29,5 Prozent (31.12.2019: 31,3 Prozent). Im Wesentlichen spiegeln sich hier die Effekte aus den Pensionsrückstellungen wider. Die erfolgsneutrale

Anpassung der Pensionsrückstellungen reduzierte das Eigenkapital um 70,7 Mio. €. Währungseffekte reduzierten das Konzerneigenkapital um 44,2 Mio. €.

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im 1. Halbjahr 2020 auf 266,2 Mio. € (Vorjahr 125,9 Mio. €). Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem um Abschreibungen bereinigten Periodenergebnis von 281,3 Mio. € (Vorjahr 313,6 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr haben geringere Auszahlungen aus dem Working Capital in Höhe von 132,5 Mio. € (Vorjahr 241,1 Mio. €) den Brutto-Cashflow positiv beeinflusst.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag auf Grund des niedrigen Investitionsvolumens im 1. Halbjahr 2020 mit -106,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert (-239,1 Mio. €). Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um laufende Investitionen in den Chemiebereichen.

Netto-Cashflow

Der Netto-Cashflow beläuft sich im Sechs-Monats-Zeitraum 2020 auf Grund der oben genannten Effekte auf 159,4 Mio. € (Vorjahr -113,2 Mio. €).

Netto-Cashflow

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	266,2	125,9	>100
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-106,8	-239,1	-55,3
Netto-Cashflow	159,4	-113,2	n.a.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2020 auf 152,5 Mio. € (Vorjahr 36,3 Mio. €). Er zeigt zum einen die Aufnahme von neuen Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. €. Gegenläufig wurde ein amerikanisches Schuldscheindarlehen in Höhe von 130 Mio. US-\$ getilgt. Im Vorjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 200 Mio. € aufgenommen. Zum anderen floss 2019 die Dividende der Wacker Chemie AG in Höhe von 124,2 Mio. € bereits im 1. Halbjahr ab. In diesem Jahr erfolgt die Auszahlung der Dividende erst im August.

Finanzierungsverbindlichkeiten steigen um 13 Prozent

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten stiegen zum Halbjahresstichtag an. Sie beliefen sich auf 1,42 Mrd. € (31.12.2019: 1,26 Mrd. €). Währungseffekte beeinflussten die Finanzierungsverbindlichkeiten nur unwesentlich. WACKER hat im Juni 2020 Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. € aufgenommen. Die Laufzeiten betragen vier und sechs Jahre.

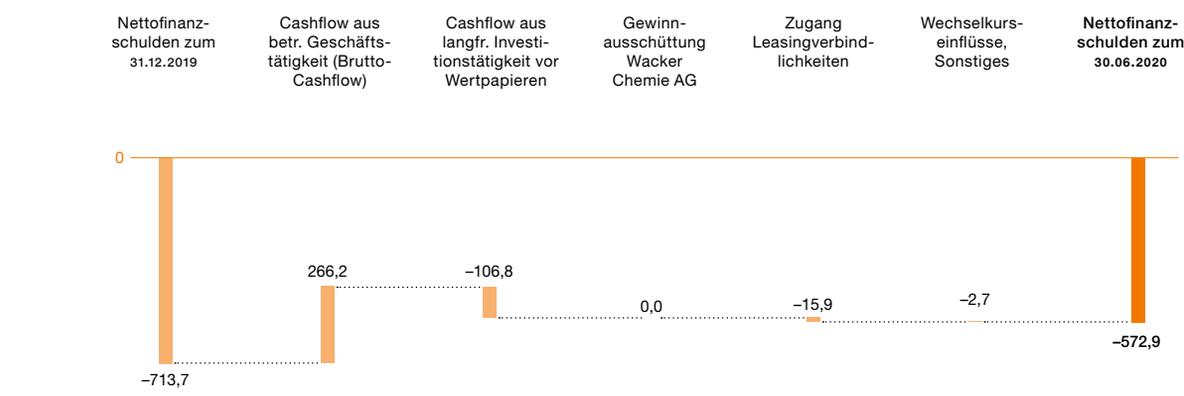
Nettofinanzschulden gehen zurück

Die Nettofinanzschulden (Saldo aus lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) sanken deutlich von 713,7 Mio. € auf 572,9 Mio. €. Der Grund dafür sind neben dem positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit niedrigere Investitionsausgaben im 1. Halbjahr 2020.

18

Nettofinanzschulden

in Mio. €



Chancen und Risiken

Einschätzungen zu Chancen und Risiken bleiben unverändert

Die zentralen Risikofelder, die sich im Jahr 2020 nachteilig auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, haben wir im Geschäftsbericht 2019 ausführlich erläutert. Zudem beschreiben wir dort die wesentlichen Chancen für unser Geschäft sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems.

» Siehe Geschäftsbericht 2019 Seite 75 bis 88

Unsere dort getroffenen Aussagen und Einschätzungen haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert. Die Risiken, die von der Corona-Pandemie ausgehen, schätzen wir nach wie vor als hoch ein. Wie erwartet hat sich infolge der globalen Ausbreitung des Virus das wirtschaftliche Umfeld in den vergangenen Monaten stark eingetrübt. Konjunkturexperten sehen eine weltweite, scharfe Rezession im laufenden Jahr, die das Ausmaß der Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 übersteigt. Da sich die Situation weiterhin dynamisch entwickelt, sind die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft von WACKER im weiteren Jahresverlauf derzeit nicht klar abzusehen.

Wir haben keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über das hinausgehen, was wir in unserem Geschäftsbericht 2019 dargestellt haben. Zwar können wir grundsätzlich nicht ausschließen, dass weitere Risiken und Chancen für unsere Geschäftstätigkeit bestehen, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen. Wir erwarten aber nicht, dass Risiken eintreten, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand von WACKER gefährden könnten.

Prognoseveränderungsbericht

Konkrete Jahresprognose weiterhin nicht möglich

Unsere Einschätzungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im laufenden Jahr haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2019 ausführlich dargestellt.

» Siehe Geschäftsbericht 2019 Seite 89 bis 94

Auf Grund der zunehmenden Konkretisierung der Risiken aus der Corona-Pandemie und der anhaltend dynamischen Entwicklung des weltweiten Infektionsgeschehens haben wir in unserer Mitteilung zum 1. Quartal 2020 davon Abstand genommen, eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben. Nach wie vor ist nicht verlässlich abzusehen, wie lange und wie stark die weltweit getroffenen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie das Geschäft des Unternehmens beeinträchtigen werden. Ein konkreter Ausblick für das Gesamtjahr 2020 ist weiterhin nicht möglich. Wir erwarten aber, dass in Folge der Pandemie der Umsatz, das EBITDA und die EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2020 unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Beim Netto-Cashflow gehen wir von einem über dem Vorjahr liegenden Wert aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2020

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.269,9	2.504,2	– 9,4
Herstellungskosten	–1.913,6	–2.165,8	–11,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	356,3	338,4	5,3
Vertriebskosten	–147,3	–160,5	– 8,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–79,4	–92,5	–14,2
Allgemeine Verwaltungskosten	– 69,9	–78,0	–10,4
Sonstige betriebliche Erträge	47,5	63,8	–25,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 55,5	–37,0	50,0
Betriebsergebnis	51,7	34,2	51,2
Equity-Ergebnis	17,8	36,6	– 51,4
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2,1	–	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	71,6	70,8	1,1
Zinserträge	4,5	3,9	15,4
Zinsaufwendungen	–11,1	– 9,8	13,3
Übriges Finanzergebnis	–16,6	–21,7	–23,5
Finanzergebnis	–23,2	–27,6	–15,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	48,4	43,2	12,0
Ertragsteuern	25,0	–11,5	n.a.
Periodenergebnis	73,4	31,7	>100
davon			
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	68,8	25,6	>100
auf andere Gesellschafter entfallend	4,6	6,1	–24,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	1,38	0,52	>100
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	–

Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2020

Mio. €	2020			2019		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Periodenergebnis			73,4			31,7
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	–101,7	31,0	–70,7	–531,0	137,2	–393,8
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden	–101,7	31,0	–70,7	–531,0	137,2	–393,8
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–14,7	–	–14,7	–39,7	–	–39,7
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	–44,2	–	–44,2	11,9	–	11,9
davon ergebniswirksam	–	–	–	–	–	–
Marktwertänderungen der Wertpapiere – FVOCI	–	–	–	–	–	–
Wertberichtigungen Wertpapiere – FVOCI	–	–	–	–	–	–
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	1,4	–0,5	0,9	3,0	–0,9	2,1
davon ergebniswirksam	3,1	–1,0	2,1	10,3	–3,3	7,0
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	–	–	–	–	–	–
davon ergebniswirksam	–	–	–	–	–	–
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	–42,8	–0,5	–43,3	14,9	–0,9	14,0
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–10,5	–0,2	–10,7	3,7	–0,3	3,4
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	–144,5	30,5	–114,0	–516,1	136,3	–379,8
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	–142,1	30,5	–111,6	–516,9	136,3	–380,6
auf andere Gesellschafter entfallend	–2,4	–	–2,4	0,8	–	0,8
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen			–40,6			–348,1
davon						
auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			–42,8			–355,0
auf andere Gesellschafter entfallend			2,2			6,9

Bilanz

Zum 30. Juni 2020

Mio. €	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	25,1	29,4	−14,6
Sachanlagen	2.513,0	2.644,0	−5,0
Nutzungsrechte	119,0	119,8	−0,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8,3	8,6	−3,5
At equity bewertete Beteiligungen	605,0	640,4	−5,5
Wertpapiere	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57,1	58,8	−2,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8,9	9,1	−2,2
Aktive latente Steuern	685,1	632,9	8,2
Langfristige Vermögenswerte	4.021,5	4.143,0	−2,9
Vorräte	1.006,3	979,8	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650,6	631,5	3,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	94,8	79,9	18,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	83,7	63,0	32,9
Ertragsteuerforderungen	34,8	48,6	−28,4
Wertpapiere und Festgelder	237,7	109,4	>100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	612,4	435,8	40,5
Kurzfristige Vermögenswerte	2.720,3	2.348,0	15,9
Summe Aktiva	6.741,8	6.491,0	3,9

Mio. €	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Passiva			
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	—
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	—
Eigene Anteile	— 45,1	— 45,1	—
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.630,4	2.561,6	2,7
Übrige Eigenkapitalposten	—1.079,4	— 967,8	11,5
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	1.924,1	1.966,9	—2,2
Anteile anderer Gesellschafter	61,5	62,1	—1,0
Eigenkapital	1.985,6	2.029,0	—2,1
Pensionsrückstellungen	2.391,9	2.275,3	5,1
Andere Rückstellungen	226,8	232,6	—2,5
Finanzierungsverbindlichkeiten	1.349,7	1.049,0	28,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	—	0,1	—100,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	82,0	82,0	—
Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	62,0	61,0	1,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,9	0,5	80,0
Passive latente Steuern	8,6	9,2	—6,5
Langfristige Schulden	4.121,9	3.709,7	11,1
Andere Rückstellungen	22,9	17,1	33,9
Finanzierungsverbindlichkeiten	73,3	209,9	— 65,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302,3	355,0	—14,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30,7	14,3	>100
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,3	13,1	— 36,6
Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	51,3	59,1	—13,2
Sonstige Verbindlichkeiten	145,5	83,8	73,6
Kurzfristige Schulden	634,3	752,3	—15,7
Schulden	4.756,2	4.462,0	6,6
Summe Passiva	6.741,8	6.491,0	3,9

Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2020

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
Periodenergebnis	73,4	31,7	>100
Abschreibungen auf Anlagevermögen	207,9	281,9	−26,3
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	0,7	3,7	−81,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	52,0	34,7	49,9
Ergebnis aus Equity-Accounting	−17,8	−36,6	−51,4
Zinsergebnis	6,6	5,9	11,9
Zinsauszahlungen	−15,5	−11,1	39,6
Zinseinzahlungen	2,5	1,9	31,6
Steuerergebnis	−25,0	11,5	n.a.
Steuererstattungen	12,2	21,2	−42,5
Erhaltene Ausschüttung	—	46,2	—
Veränderung der Vorräte	−71,8	−59,6	20,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	−34,9	−89,3	−60,9
Veränderung der nicht finanziellen Vermögenswerte	−23,7	−25,6	−7,4
Veränderung der finanziellen Vermögenswerte	13,5	16,6	−18,7
Veränderung der Rückstellungen	37,2	22,0	69,1
Veränderung der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	63,8	0,1	>100
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	−8,1	−96,9	−91,6
Veränderung der Verkaufsvertragsverbindlichkeiten	−6,8	−32,4	−79,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	266,2	125,9	>100
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	−107,5	−239,7	−55,2
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,7	0,6	16,7
Auszahlungen für Akquisitionen	—	—	—
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	−106,8	−239,1	−55,3
Einzahlungen/Auszahlungen für den Erwerb/ die Veräußerung von Wertpapieren und Festgeldern	−128,5	18,7	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−235,3	−220,4	6,8
Gewinnausschüttungen	−2,8	−130,9	−97,9
Veränderung Finanzierungsverbindlichkeiten	171,6	183,7	−6,6
Rückzahlung Leasingverbindlichkeiten	−16,3	−16,5	−1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	152,5	36,3	>100
Veränderung aus Wechselkursänderung	−6,8	0,1	n.a.
Summe Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176,6	−58,1	n.a.
Stand am Periodenanfang	435,8	341,1	27,8
Stand am Stichtag	612,4	283,0	>100

Entwicklung des Eigenkapitals

01. Januar bis 30. Juni 2020

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2019 wie berichtet	260,8	157,4	– 45,1	3.328,0	– 613,9	3.087,2	58,3	3.145,5
Effekte aus der Erstanwendung von neuen Rechnungslegungsstandards	–	–	–	0,4	–	0,4	–	0,4
Stand 01.01.2019	260,8	157,4	– 45,1	3.328,4	– 613,9	3.087,6	58,3	3.145,9
Periodenergebnis	–	–	–	25,6	–	25,6	6,1	31,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	–	–	–	–	– 380,6	– 380,6	0,8	– 379,8
Gesamtergebnis	–	–	–	25,6	– 380,6	– 355,0	6,9	– 348,1
Ausschüttung	–	–	–	– 124,2	–	– 124,2	– 6,7	– 130,9
Stand 30.06.2019	260,8	157,4	– 45,1	3.229,8	– 994,5	2.608,4	58,5	2.666,9
Stand 01.01.2020	260,8	157,4	– 45,1	2.561,6	– 967,8	1.966,9	62,1	2.029,0
Periodenergebnis	–	–	–	68,8	–	68,8	4,6	73,4
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	–	–	–	–	– 111,6	– 111,6	– 2,4	– 114,0
Gesamtergebnis	–	–	–	68,8	– 111,6	– 42,8	2,2	– 40,6
Ausschüttung	–	–	–	–	–	–	– 2,8	– 2,8
Stand 30.06.2020	260,8	157,4	– 45,1	2.630,4	– 1.079,4	1.924,1	61,5	1.985,6

Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. Juni 2020

Mio. €	Marktwert- änderungen aus Wert- papieren – FVOCI	Wertberich- tigungen Wertpapiere – FVOCI	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Markt- wertänderung derivativer Finanz- instrumente (Cashflow Hedge)	Neube- wertung von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Effekte aus Netto- investitionen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Summe
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend							
Stand 01.01.2019	–	–	148,9	–1,1	–758,0	–3,7	– 613,9
Ergebnisneutrale Veränderungen	–	–	–	– 4,9	–393,8	–	–398,7
Ergebniswirksame Umgliederung	–	–	–	7,0	–	–	7,0
Veränderung Translation	–	–	11,1	–	–	–	11,1
Stand 30.06.2019	–	–	160,0	1,0	–1.151,8	–3,7	–994,5
Stand 01.01.2020	–	–	193,9	1,7	–1.159,7	–3,7	–967,8
Ergebnisneutrale Veränderungen	–	–	–	–1,2	–70,7	–	–71,9
Ergebniswirksame Umgliederung	–	–	–	2,1	–	–	2,1
Veränderung Translation	–	–	– 41,8	–	–	–	– 41,8
Stand 30.06.2020	–	–	152,1	2,6	–1.230,4	–3,7	–1.079,4
Auf Minderheitsgesellschafter entfallend							
Stand 01.01.2019	–	–	– 5,5	–	–	–	– 5,5
Veränderung Translation	–	–	0,8	–	–	–	0,8
Stand 30.06.2019	–	–	– 4,7	–	–	–	– 4,7
Stand 01.01.2020	–	–	– 5,5	–	–	–	– 5,5
Veränderung Translation	–	–	– 2,4	–	–	–	– 2,4
Stand 30.06.2020	–	–	– 7,9	–	–	–	– 7,9

Konzernanhang

01. Januar bis 30. Juni 2020

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2020 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des Internationalen Accounting Standards (IAS) 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2019 galten, wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwenden sind. Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine wesentlichen Rechnungslegungsänderungen für WACKER. Ansonsten blieben die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Netto-Pensionsverpflichtung ist zu jedem Stichtag neu zu schätzen und der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. Juni 2020 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsrückstellung ein Abzinsungsfaktor von 1,24 Prozent im Inland und 2,49 Prozent in den USA verwendet (30. Juni 2019: 1,30 Prozent Inland und 3,35 Prozent USA). Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Prozentsatz auf 1,25 Prozent im Inland und auf 3,16 Prozent in den USA.

Die Zwischenmitteilung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Die Muttergesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland, mit Sitz in München (Handelsregister München, HRB 159705). Sie hat ihren Firmensitz am Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München, Deutschland.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf des WACKER-Konzerns werden im Zwischenlagebericht dargestellt. WACKER hat für die Monate Mai und Juni in Deutschland Kurzarbeitergeld beantragt. Betroffen waren die Geschäftsbereiche WACKER POLYSILICON in Burghausen und Nünchritz sowie WACKER SILICONES in Burghausen. Die Erstattungen an den Arbeitnehmer stellen einen durchlaufenden Posten für WACKER dar. Der Anspruch auf die Erstattung durch die Agentur für Arbeit wird zum 30. Juni 2020 als kurzfristiger sonstiger finanzieller Vermögenswert in Höhe von 1,5 Mio. € ausgewiesen. Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen sind Teil des Personalaufwands in den Herstellungskosten und stellen eine erfolgsbezogene Zuwendung dar. Sie werden ebenfalls als kurzfristiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Im Rahmen des Forderungsmanagements zeigen sich zum Stichtag leicht ansteigende Überfälligkeiten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. WACKER hat bis zum Halbjahresstichtag keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Im Rahmen des Risikomanagements ermittelt WACKER das Expected Credit Loss für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand einer Risikomatrix. WACKER hat die Risikoeinschätzung innerhalb der Bandbreiten der Überfälligkeiten aufgrund der COVID-19-Krise erhöht. Der Aufwand aus Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich im 1. Halbjahr auf 6,1 Mio. €. Eine Analyse des Anlagevermögens ergab keinen Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2020.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal.

Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15

Bei WACKER entsprechen die Umsatzerlöse je Segment den unterschiedlichen Produktkategorien des Konzerns. In den Segmenten zeigen sich die Unterschiede der chemischen Produkte wie auch die unterschiedlichen Markt- und Kundengruppen. Einen weiteren wesentlichen wirtschaftlichen Einfluss auf die Umsatzerlöse hat die Region, in die WACKER seine Produkte liefert. WACKER legt seinen Umsatz mehrheitlich zu einem bestimmten Lieferzeitpunkt. Im Rahmen von kundenspezifischen Aufträgen im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS wird der Umsatz zeitraumbezogen gelegt. Folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse gemäß IFRS 15:

Aufgliederung der Umsatzerlöse gem. IFRS 15:

01.Januar bis 30.Juni 2020

Mio. €	WACKER SILICONES		WACKER POLYMERS		WACKER BIOSOLUTIONS		WACKER POLYSILICON		Sonstiges/ Konsolidierung		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatz nach Regionen												
Europa	520,2	570,5	302,7	315,0	55,1	45,1	47,9	47,4	53,5	69,8	979,4	1.047,8
Amerika	215,0	238,8	161,2	178,7	46,1	45,8	3,8	5,5	0,4	0,6	426,5	469,4
Asien	311,6	365,5	130,0	147,7	20,5	24,0	285,1	327,9	1,5	1,9	748,7	867,0
Sonstige Regionen	76,2	80,1	34,5	35,5	4,5	4,2	—	0,2	0,1	—	115,3	120,0
Gesamt	1.123,0	1.254,9	628,4	676,9	126,2	119,1	336,8	381,0	55,5	72,3	2.269,9	2.504,2
davon nicht im Anwendungsbereich von IFRS 15	—	—	—	—	—	—	—	—	2,6	3,5	2,6	3,5
Zeitpunkt der Umsatzlegung												
Zeitpunktbezogen	1.123,0	1.254,9	628,4	676,9	92,7	95,6	336,8	381,0	55,5	72,3	2.236,4	2.480,7
Zeitraumbezogen	—	—	—	—	33,5	23,5	—	—	—	—	33,5	23,5
Gesamt	1.123,0	1.254,9	628,4	676,9	126,2	119,1	336,8	381,0	55,5	72,3	2.269,9	2.504,2

28

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2019.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Angaben im Geschäftsbericht 2019.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2020 einschließlich der Wacker Chemie AG 54 Unternehmen. 50 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 nicht verändert.

Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	116,4	91,0	27,9
Zentralfunktionen/Sonstiges	- 44,0	- 19,1	>100
Konsolidierung	- 0,8	- 1,1	- 27,3
Konzern-EBIT	71,6	70,8	1,1
Finanzergebnis	- 23,2	- 27,6	- 15,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	48,4	43,2	12,0

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Konzernzwischenlagebericht.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns dar.

WACKER hat wie zum Geschäftsjahresende nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 11,8 Mio. € zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bewertet und in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingruppiert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um kleine, regionale Beteiligungen an Non-Profit-Gesellschaften zum Betrieb von Infrastruktureinrichtungen.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten (IFRS 7)

Mio. €	30.06.2020		31.12.2019	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	650,6	650,6	631,5	631,5
Wertpapiere und Festgelder (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)	188,1	188,1	59,5	59,5
Wertpapiere (FVOCI) ¹	—	—	—	—
Wertpapiere (FVPL) ²	49,6	49,6	49,9	49,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	151,9	151,9	138,7	138,7
Ausleihungen und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)	136,3	136,3	121,6	121,6
Beteiligungen (FVPL) ³	11,8	11,8	11,6	11,6
Derivate Finanzinstrumente (FVPL und FVOCI)	3,8	3,8	5,5	5,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)	612,4	612,4	435,8	435,8
Finanzschulden	1.308,4	1.285,9	1.130,1	1.121,1
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverbindlichkeiten	137,1	137,1	137,8	137,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302,3	302,3	355,0	355,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30,7	30,7	14,4	14,4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	21,2	21,2	8,4	8,4
Derivative Finanzinstrumente (FVPL und FVOCI)	9,5	9,5	6,0	6,0

¹ FVOCI = finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral

² FVPL = finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam

³ Bei diesen Beteiligungen stellen die Anschaffungskosten die beste Annäherung an den Fair Value dar.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt. Bezüglich der Definition der

Fair-Value-Hierarchiestufen und der zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, sowie deren Bewertung, verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2019 (Kapitel „Finanzinstrumente“).

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden:

Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Fair-Value-Hierarchie				Fair-Value-Hierarchie			
	30.06.2020				31.12.2019			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (FVPL)	—	1,6	—	1,6	—	2,7	—	2,7
Beteiligungen – Handel (FVPL)	—	—	11,8	11,8	—	—	11,6	11,6
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	—	2,2	—	2,2	—	2,8	—	2,8
Wertpapiere – Halten und Verkaufen (FVOCI)	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere – Handel (FVPL)	49,6	—	—	49,6	49,9	—	—	49,9
Gesamt	49,6	3,8	11,8	65,2	49,9	5,5	11,6	67,0
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Ausleihungen – Halten	—	91,7	—	91,7	—	91,1	—	91,1
Gesamt	—	91,7	—	91,7	—	91,1	—	91,1
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert								
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam								
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (FVPL)	—	8,8	—	8,8	—	4,3	—	4,3
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral/erfolgswirksam								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	—	0,7	—	0,7	—	1,7	—	1,7
Gesamt	—	9,5	—	9,5	—	6,0	—	6,0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten								
Finanzschulden	—	1.308,4	—	1.308,4	—	1.130,1	—	1.130,1
Gesamt	—	1.308,4	—	1.308,4	—	1.130,1	—	1.130,1

Die Marktwertermittlung in Stufe 1 erfolgt auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden. Die in Stufe 2 eingestufteten Finanzinstrumente werden mittels Bewertungsverfahren auf Basis von Parametern bewertet, die entweder direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Hierzu zählen derivative Finanzinstrumente, innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen, Ausleihungen und Finanzschulden.

In Stufe 3 erfolgt die Marktwertermittlung auf der Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen. Hierunter zählen nicht zu Handelszwecken gehaltene Beteiligungen von WACKER. WACKER überprüft zu jedem Quartalsstichtag, ob die Zuordnung der Finanzinstrumente auf die Level der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. In den ersten sechs Monaten 2020 haben, wie im Konzernabschluss 2019, keine Umgliederungen innerhalb der Level-Hierarchien stattgefunden.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair-Value-Bewertungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteileignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch die Mehrheitsgesellschaft Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrer Mehrheitsgesellschaft Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen/Personen

Mio. €	2020				2019			
	1. Halbjahr 2020		30.06.2020	1. Halbjahr 2019		31.12.2019		
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Assoziierte Unternehmen	75,1	46,5	43,9	13,4	74,3	67,6	7,9	16,1
Gemeinschaftsunternehmen	1,8	0,6	0,7	0,1	2,1	0,5	1,0	0,2

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahe stehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Ab dem 01. Januar 2019 bilanziert WACKER den Mietvertrag als Leasingverpflichtung gemäß IFRS 16. Zum 30. Juni 2020 ergaben sich Leasingverpflichtungen in Höhe von 46,2 Mio. €. Der Zinsaufwand betrug im 1. Halbjahr 0,3 Mio. €. Weiter bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. € (31.12.2019: 2,7 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit noch ausstehenden Beitragszahlungen.

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

Darüber hinaus besteht eine Ausleihung an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von 91,7 Mio. € (31.12.2019: 91,1 Mio. €), wovon 52,0 Mio. € als kurzfristige Finanzforderung ausgewiesen werden.

Währungskurse

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2020	31.12.2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
USD	1,12	1,12	1,10	1,13
CNY	7,93	7,81	7,75	7,67

Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Konzernzwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Aufstellungstermin des Halbjahresabschlusses am 30. Juli 2020 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten. Es haben sich keine wesentlichen grundsätzlichen Veränderungen des Wirtschafts- und Geschäftsumfelds ergeben, in dem der WACKER-Konzern tätig ist.

Die rechtliche Unternehmensstruktur wie auch die Organisationsstruktur blieben unverändert.

32

München, den 30. Juli 2020

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. Juli 2020

Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Christian Hartel

Tobias Ohler

Auguste Willems

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Chemie AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 30. Juli 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrejewski	Hanshen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

34

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

2020 Finanzkalender



Hauptversammlung



Vorlage der Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2020

Kontakt Impressum

Investoren

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
joerg.hoffmann@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Telefon +49 89 6279-1830
christof.bachmair@wacker.com

Herausgeber

Wacker Chemie AG
Corporate Communications
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com

Gesamtverantwortung

Jörg Hettmann

Projektkoordination

Heide Feja

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
www.kirchhoff.de

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Zwischenbericht sowie in anderen Mitteilungen bzw. Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieses Zwischenberichts sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z. B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com